Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

> Der erste Band, auf das Jahr 1785.



Gottingen, gedruckt ben Johann Christian Dieterich. er halt,

erhalt me Do:

braud ift ein

eilthal

क्षेट्रम् t und

It bes

fann

behen. Schiffs

ennen,

fifalis

sic .

en, der

oll. In

unf oder

nt, das

t fenn.

gefuns

Theile

rte von

. Auf

, worinn

n anger

em Raife

el zu her

erostalle

gebrücks

abaebil:

feblt uni

dem viers

d muffen

11mfang

, in die

fem

fem Berte viele brauchbare Nachrichten finden wers ben. Mit ihrer Sprache, fagt ber D., fann man bom Unfange bes abriatifchen Meere bis jum Gis. meere, wo Berings Enge eine Durchfahrt zwischen Sibirien und Amerita geftattet, fortwandern. Go. gar in Selvetien will der B. Spuren diefer machtis gen Nation bemertt haben. Roch fonderbarer aber ift, bag manche Borter, welche bie Englander auf ber Freundschafteinfel gesammlet haben, aus ber flavischen Sprache verftanden werden. Gin Paar Benfpiele wenigstens liefet man in ber Borrebe.

Mom.

BARTHOL. EVSTACHII anatomici summi, Romanae archetypae tabulae anatomicae, nouis explicationibus illustratae ab ANDR. MAXIMINO 1783. 60 und 130 G. in Fol. Es mußte und eine uners wartete Erscheinung fenn, nach ber Albinischen jest noch eine neue Auslegung ber Euftachischen Tafeln ju feben. Sie zeigt aber frenlich gleich benm erften nabern Blid, daß fich ihr Berausgeber in feinen großen Aufwand von Renntniffen und Fleiß baben gefett hat. Es find frenlich die alten Driginalplats ten, die nun aber nach fo ungahligen Abbrucken in ben verschiednen Cancifischen Ausgaben und in Des trioli's Werk wenig mehr von ihrer erften Saubers keit und Schärfe behalten haben. Bekanntlich hatte Eustach die darauf abgebildeten Theile nicht mit Bifs fern und Buchstaben bezeichnet, sonbern die Platten oben und zur Seite mit einer in Grabe abgetheilten Scale eingefaßt; fo daß man, um eine gegebene Stelle zu finden, erft einen Winkelhaken anlegen und suchen mußte, wo bie Grabe ber Lange und Breite auf der Figur aneinander ftogen. Run diese gum Gebrauch so läftige Weise ist folglich auch ben dies sem unveränderten Abdruck der alten Platten geblies ben. Bu den 8 kleinen Tafeln die zu den opusculis gehören, ist blos Eustachs eigne daselbst befindliche Erklärung abgedruckt. Des Hrn. M. Arbeit geht also nur auf die 39 großen: ist aber eben so kurz und eben so durftig ausgefallen als vormals die Lanscissche, und fast ganz aus Martine's und Albin's Erläuterungen stüchtig zusammen gestoppelt. Der index auctorum, deren sich Hr. M. daben bedient, begreift 35 Namen, aber großentheils deos minorum gentium, z. B. Plempius, der aber hier nie anders als Pemplius genannt ist. Die prolegomena sind geradezu aus Martine abgedruckt. So auch die Vorreden und Briefe aus der Lancisischen Ausg. Aus der Albinischen aber blos die Dedication, und hingegen die weit lehrreichere Borrede nicht.

Del

drei

viele

lake

dieser

Rubr

Unter

1) E

bus 1

Schol

And if

München.

Die Sammlung baierfcher Rlofterurfunden Monumenta Boica hat nach langem Bergug wieder eis nen neuen Band, Volumen XIII. erhalten. 1784. Quart. Man weiß, daß man biefe Sammlung der kurbaierischen Acad. d. Wiff. zu verdanken hat, wels che, bom berftorbenen Rurfurften Mar. Joseph uns terftubet, bereits 1763 ben erften Band berausgab. Bis 1777 waren dreyzeben Bande erschienen; man war beforgt, bag bie Weranderung in der Regierung das nubliche Werk unterbrechen murde. Ginem Minte in der Dorrebe gufolge, hangt bas Wert nicht weniger von ber nicht überall gleich großen Gefals ligfeit und Willfährigfeit der Rloffer ab. Die von jedem Rlofter mitgetheilten Urfunden und Schriften find zusammengestellt. Man fiebet, bag alles blos als Materialien gut eignen Unordnung des Ges Schichtsforschers geliefert wird. In diesem Banbe. bem wir bald einen nachfolgenden wunschen, find Urfunden von Windberg, von Underftorf, von Geifens feld, von den Carmelitern zu Straubingen, endlich vermischte Urfunden, Motigen, Ercerpte aus Des crologien f. w. enthalten.